

Der weite Weg zum Bürgergeld

Seit über zwanzig Jahren, unterbrochen nur durch die Corona-Pandemie, lebt am Fachbereich Sozialwesen der EAH Jena die Tradition der sozialpolitischen Fachtagungen als Lehr-Lern-Projekt (hier finden Sie einen Überblick seit 2002: <https://www.sw.eah-jena.de/fachbereich/personen/lehrende/michael-opielka/tagungen/>).

Im Rahmen des Moduls Sozialpolitik bereiten Studierende im BA-Studiengang Soziale Arbeit gemeinsam mit Prof. Dr. Michael Opielka eine öffentliche Fachtagung zur Sozialpolitik vor, zu der Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, politischer und sozialer Praxis eingeladen werden. Je nach Möglichkeit wurden die Fachtagungen per Foto und Video dokumentiert, einige Fachtagungen legten auch den Grund für wissenschaftliche Buchpublikationen.

Im Jahr 2023 widmete sich das Projekt Fachtagung dem Thema „Bürgergeld“ einer sozialpolitischen Leistung, die zu Jahresbeginn in Kraft trat und die lange Zeit breit und kontrovers diskutiert wurde. Prof. Dr. Felix Wilke übernahm eines der vorbereitenden Modulseminare und leitete gemeinsam mit Prof. Dr. Opielka die Tagung. Sie bereiteten die Tagung gemeinsam mit einer engagierten Koordinationsgruppe von Studierenden vor. Die Studierenden begleiteten die Programmentwicklung, beteiligten sich an der Auswahl und Einladung von Referentinnen und Referenten, moderierten Plenum und Ar-

beitsgruppen und übernahmen die Bewerbung der Tagung in klassischen und sozialen Medien.

Das seit 2023 geltende „Bürgergeld“ sollte die unbeliebte Sozialleistung „Hartz 4“ ablösen, zugleich aber auch (noch) kein „Grundeinkommen“ sein. Es war ein weiter Weg zum Bürgergeld und für viele Menschen ist der Weg zum Bürgergeld noch weit. Die Fachtagung diskutierte das neue Bürgergeld in seiner sozialpolitischen Geschichte und Bedeutung. Zugleich nahm die Tagung das Problem der Nichtinanspruchnahme in den Blick. Denn bei bedürftigkeitsgeprüften Sozialleistungen gilt mehr als für andere Leistungen: Es ist ein weiter Weg vom individuellen Anspruch bis zum Leistungsbezug.

Die Tagung ging damit auch der Frage nach, warum so viele Menschen auf ihren sozialrechtlichen Anspruch verzichten und ob sich durch das Bürgergeld etwas an diesem Sachverhalt ändern kann. Die Fachtagung wurde von Studierenden der Sozialen Arbeit mitorganisiert und verband Wissenschaft, Praxis und Politik mit dem Ziel, das Bürgerrecht auf das Bürgergeld auch zu einer Aufgabe der Sozialen Arbeit werden zu lassen.

Die Fachtagung versammelte weit mehr als einhundert Teilnehmende in der Aula. Auf Großworte der Studierenden, des Rektors, der Dekanin und der vorbereitenden Professoren folgten zwei inhaltlich schwergewichtige Fachvorträge.

Ihnen schlossen sich sieben Semi-Open-Space (SOS)-Gruppen zu relevanten Fachthemen an. Die von Studierenden moderierten Arbeitsgruppen fanden in Kojen am Rande der Aula statt, die Teilnehmenden konnten sich zwischen den SOS-Gruppen bewegen.

Nach der Mittagspause fand ein politisches Podium statt, an dem Bundestags- und Landtagsabgeordnete (Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, MdB, Die Grünen; Karola Stange, MdL, LINKE; Dr. Thadäus König, MdL, CDU) sowie Eberhard Hertzsch, Dezernent für Familie, Bildung und Soziales der Stadt Jena, und Tino Grübel, Geschäftsführer der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen, teilnahmen.

Moderiert wurde das Podium von der Studentin Anne Auffermann und Prof. Dr. Opielka. Abgeschlossen wurde die Fachtagung durch eine berührende und persönliche Fishbowl-Diskussion zum Thema „Bürgergeld und Soziale Arbeit“, an der sich alle Gäste beteiligen konnten und tatsächlich taten. Bei dieser besonderen Gesprächsform nahmen einige Teilnehmende in einem inneren Kreis von Stühlen Platz, um zu diskutieren, während andere außerhalb des Kreises zuhörten. Die Zuhörenden hatten die Möglichkeit, in den inneren Kreis zu wechseln, wenn sie etwas zur Thematik beitragen wollten. Dies schuf einen lebhaften und interaktiven Austausch, bei dem jeder und jede die eigene Perspektive mit einbringen konnte.



Podiumsgespräch

Mit dem Ende der Fachtagung „Der weite Weg zum Bürgergeld“ wurde nicht nur auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückgeblickt, sondern auch auf eine wichtige Diskussion und den Beginn eines Prozesses, der das Bürgergeld fest in den Fokus der Sozialen Arbeit rückt. In Anbetracht der weiteren Entwicklungen in der deutschen Sozialpolitik hält der Weg zum Bürgergeld noch viele spannende und herausfordernde Etappen bereit.

Insgesamt erwies sich das Lehr-Lern-Format sozialpolitische Fachtagung auch in 2023 als ein vorzüglich geeignetes Instrument zur Veranschaulichung und Vertiefung der wissenschaftlichen Lehre. Freilich zeigte sich, womöglich auch eine Folge der Corona-Pandemie, eine Entwöhnung vieler Studierender von Präsenzangeboten, ein Rückzug in das Private und eine Neigung zur Vernachlässigung des Öffentlichen. So war dann auch sichtbar, dass einige Studierende der Veranstaltung aufgrund des fehlenden Pflichtcharakters der Tagung fernblieben. Das war für die engagierten Studierenden ein Anlass zum Nachdenken über das Verhältnis von Pflicht und Freiwilligkeit. Wer nicht teilnahm, konnte auch nicht abschätzen, was sie oder er versäumte.

Unterdessen sind die Fotos und Videoaufzeichnungen der Fachtagung online dokumentiert, sie sind mitsamt dem Programm und weiteren Hintergrundinformationen auf den Internetseiten

der Hochschule zu finden (<https://www.eah-jena.de/tagung-buergergeld>). Im Herbst 2023 erscheint im Verlag Springer VS ein Sammelband mit den überarbeiteten Vorträgen der Fachtagung und weiteren Beiträgen prominenter Autorinnen und Autoren, herausgegeben von Prof. Dr. Michael Opielka und Prof. Dr. Felix Wilke. Die Fachtagung und der Sammelband wurden finanziell unterstützt durch das eTeach-Netzwerk Thüringen, das Fördernetzwerk Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (FIS) des BMAS, die LIGA der Freien Wohlfahrtspflege Thüringen und das Freiburg Institute for Basic Income Studies (FRIBIS).

Ellen Hesse, Prof. Dr. Michael Opielka

Fotos: Ellen Hesse



SOS-Gruppe mit Prof. Dr. Claudia Beetz



SOS-Gruppe mit MdB Dr. Wolfgang Strengmann